

## Beantwortung an das Stadtparlament

Interpellation Nachhaltig investierte Pensionskasse der Stadt Arbon von Daniel Bachofen und Heidi Heine, beide SP/Grüne, Aurelio Petti, Die Mitte/EVP, und Ruedi Daepf, SVP
---

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

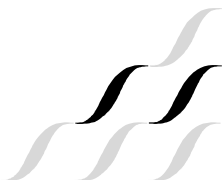
An der Parlamentssitzung vom 20. September 2022 wurde die Interpellation von Daniel Bachofen, Heidi Heine, beide SP/Grüne, Aurelio Petti, Mitte/EVP und Ruedi Daepf, SVP mit zehn Mitunterzeichnenden an den Stadtrat überwiesen. Gemäss Art. 46 des Geschäftsreglements für das Arboner Stadtparlament vom 3. April 2007 ist die Interpellation eine schriftlich eingereichte Anfrage an den Stadtrat über eine Angelegenheit, die zum Aufgabenkreis der Stadt gehört oder ihre Interessen berührt. Nach Bekanntgabe im Parlament wird die Interpellation an den Stadtrat überwiesen. Dieser beantwortet sie innert vier Monaten schriftlich. Eine Diskussion im Parlament findet nur statt, wenn sie auf Antrag eines Parlamentsmitglieds beschlossen wird.

Die Interpellation ging mit folgendem Wortlaut ein:

**Interpellation: Wie nachhaltig investiert die Pensionskasse der Stadt Arbon**

*Der Pensionskasse der Stadt Arbon sind auch noch weitere Arbeitgeber:innen angeschlossen. Der Einfluss der Stadt ist deshalb eingeschränkt. Trotzdem hat die Stadt Arbon als finanzierende Arbeitgeberin die Verantwortung, bei der Vorsorgeeinrichtung geeignete Massnahmen zur Sicherung der zukünftigen Renten zu erwirken. Vor diesem Hintergrund wird der Stadtrat ersucht, das Thema nachhaltige, 1.5 Grad konforme Klimastrategie im Verwaltungsrat einzubringen. Die Interpellanten bedanken sich im Voraus für die Beantwortung der folgenden Fragen:*

1. Ist der Stadtrat bereit, sich bei der Pensionskasse dafür einzusetzen, dass ihr Anlagereglement mit Bestimmungen zum nachhaltigen und klimarisikobewussten Anlegen ergänzt wird.
2. Ist der Stadtrat bereit, sich bei der Pensionskasse dafür einzusetzen,
  - a) dass sie die Klimarisiken und -chancen in ihrem Anlageprozess und in den einzelnen Anlagevorschriften für die Asset Manager präzisiert.
  - b) dass sie insbesondere für die Wertschriften eine Klimastrategie formuliert, in der sie definiert, wie und ab wann sie 1.5-Grad-konform investieren wird.
  - c) dass sie auf dem Weg zu diesem Ziel einer schnellen Dekarbonisierung des Portfolios Priorität beimisst, und dass sie sich dabei messbare Ziele und Fristen setzt.



3. Ist der Stadtrat bereit, sich bei der Pensionskasse dafür einsetzen,
  - a) dass sie Klimawandel und Klimarisiken als eines der Hauptanliegen für ihr Engagement und ihre Stimmrechtsausübung im In- und Ausland integriert.
  - b) dass sie diese Instrumente nutzt, um bei Unternehmungen, die möglicherweise noch zu hohe Emissionen haben, deren Geschäftsmodell aber Aussichten auf einen 1.5-Gradkonformen Klimapfad bietet, den Weg zum klimafreundlichen Wirtschaften positiv zu beeinflussen.
  - c) dass sie dabei inhaltlich definierte Ziele, messbare Erfolgskriterien und Ausstiegsfristen bei Nichterfüllung setzt, und bei Misserfolg im Rahmen ihres Dekarbonisierungspfades auf die entsprechenden Titel verzichtet.
4. Ist der Stadtrat bereit, sich bei der Pensionskasse dafür einsetzen,
  - a) dass sie auf geeignete Art gegenüber ihren Versicherten und gegenüber der Öffentlichkeit die notwendige Transparenz über ihre Vermögensanlagen und deren Klimarisiken gewährleistet.
  - b) dass sie innerhalb des Geschäftsberichts einen Bericht über die Klimaverträglichkeit der Anlagen verfasst und die Wirkung ihrer Engagement-Aktivitäten und ihr Stimmverhalten an den Generalversammlungen gegenüber der Öffentlichkeit offenlegt.

#### **Begründung:**

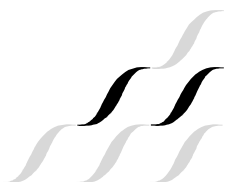
Die Energiestadt Arbon versucht so gut wie möglich zur Erreichung der Klimaziele der Schweiz beizutragen. Seit längerem ist bekannt, dass ein wesentlicher Hebel in der Schweiz über den Finanzplatz läuft. Hier spielen unter anderem auch die Pensionskassen eine wichtige Rolle.

Zudem birgt der Klimawandel nicht zu unterschätzende finanzielle Risiken für Investor:innen. Auch für die Schweiz haben wissenschaftliche Studien die Risiken für Finanzplatz und insbesondere für Pensionskassen, für deren Deckungsgrad und für die Höhe der Renten illustriert. Der Pensionskassenverband ASIP empfiehlt in seinem Leitfaden für die Vermögensanlage: "ESG-Risiken und Klimarisiken sind [...] Teil der ökonomischen Risiken und müssen im Rahmen der Definition der Anlagestrategie entsprechend analysiert werden".

Eine Untersuchung der Klima-Allianz kommt leider zum Schluss, dass die grosse Mehrheit der Pensionskassen die Klimarisiken weitgehend ignoriert. Mehr als die Hälfte der Pensionskassen ignorierten die Klimarisiken sogar komplett. Es stellt sich deshalb die Frage, wie die Pensionskasse der Stadt Arbon mit diesem Thema umgeht. Die Pensionskasse der Stadt Zürich hat sich zum Beispiel eine klare Klimastrategie gegeben und setzt sich zum Ziel, den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck des Aktienvermögens gegenüber dem MSCI All Countries World Index IMI (Stand 2016) bis 2024 um 50% zu reduzieren.

Auch kleineren und mittleren Pensionskassen, welche passiv investieren, stehen Möglichkeiten für nachhaltiges Investieren offen. Es existieren dazu bereits geeignete passiv-regelbasierte Ansätze. Zudem wirken sich Nachhaltigkeitsansätze mehrheitlich positiv auf die Rendite aus. Auch der Pensionskassenverband ASIP bekräftigt, dass nachhaltige Investitionen weder die Anlagemöglichkeiten einschränken noch die Performance schmälern. Indexbasierte Anlageprodukte können eine sehr gute Balance zwischen umfangreicher CO<sub>2</sub>-Reduktion und Effizienz bei den Verwaltungskosten bieten. Zudem rufen Fondsanbieter:innen und Vermögensverwalter:innen dazu auf, die sich bietenden Klimachancen wahrzunehmen und das zunehmend bessere Angebot an klimafreundlichen Anlagestrategien und Vehikeln zu nutzen. Die UBS meint, dass gerade bei Aktien ESG-Faktoren (Environmental, Social, Governance) zu einem überlegenen Ertrag führen können. Die Vermögensverwalter Forma Futura zeigt in der Praxis, wie das geht.

Aus Sicht der Postulant:innen sollte die Stadt Arbon sich deshalb so bald wie möglich bei ihrer Pensionskasse für eine nachhaltige 1.5-Grad-konforme Anlagestrategie einsetzen.



## Antwort des Stadtrates

Die Pensionskasse der Stadt Arbon (PK) ist eine eigenständige öffentlich-rechtliche Korporation im Sinne von Art. 52 und 59 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches und Art. 37 ff des Thurgauischen Einführungsgesetzes zum Schweizerischen Zivilgesetzbuch. Die PK bezweckt, die Mitglieder sowie deren Angehörige gemäss den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) und nach Massgabe des Reglements gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod zu versichern.

Die Organe der PK sind der Verwaltungsrat als oberstes Organ sowie die Geschäftsführung. Der Verwaltungsrat besteht aktuell aus acht Mitgliedern, die je zur Hälfte aus dem Kreis der Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden gewählt werden. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst und bestimmt den/die Präsidenten/Präsidentin aus seiner Mitte. Die Organisation ist im Organisationsreglement, gültig ab 1. Juli 2013, der PK geregelt.

Wie eingangs erwähnt erhält die Stadt Arbon als eine der finanzierenden angeschlossenen Arbeitgeber durch zwei vom Stadtrat Arbon delegierte Personen Einsitz im Verwaltungsrat der PK. Die direkte Einflussnahme im obersten Organ der PK ist entsprechend eingeschränkt.

Der Inhalt der Interpelation ist sehr umfassend und detailliert und basiert auf einem Mustervorstoss der Klima-Allianz Schweiz. Das Thema Nachhaltigkeit ist omnipräsent und findet nicht zuletzt auch in der Finanzindustrie zunehmend Anwendung.

Bezogen auf die PK der Stadt Arbon wird die Anlagetätigkeit im Anlagereglement der PK geregelt. Einer der aufgeführten Grundsätze betrifft das Stichwort Nachhaltigkeit und wird wie folgt definiert: "Bei der Bewirtschaftung des Vermögens sollen bei den Anlageentscheiden auch ökologische, ethische und soziale Aspekte mit einbezogen werden, wenn sie das Erreichen der Vorsorgeziele nicht beeinträchtigen".

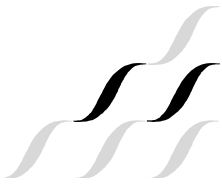
Das Anlagereglement ist für die Vermögensverwalter der PK die Leitlinie zur Umsetzung des Mandates. Die regelmässigen Reportings zeigen, dass die Verantwortung bezüglich Nachhaltigkeitsüberlegungen im Anlageprozess bereits heute stark gewichtet wird. Die nachhaltige Anlagetätigkeit unter Berücksichtigung von nationalen und internationalen Standards (bspw. MSCI, ESG, etc) ist für die aktuellen Vermögensverwalter der PK ein integraler Bestandteil der Anlagephilosophie und wird seitens Verwaltungsrat der PK gefordert.

Der Stadtrat hat in den Legislaturzielen 2019-2023 definiert, dass sich die Stadt Arbon, ihre Bevölkerung und die Wirtschaft möglichst nachhaltig entwickeln sollen. Dies trifft auch in Sachen der PK zu. Die Delegation des Stadtrates setzt sich im Verwaltungsrat prinzipiell für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsbestrebungen ein.

Vor der Beantwortung der Fragen ist festzuhalten, dass sich der Stadtrat, bzw. der Verwaltungsrat der Pensionskasse der Stadt Arbon, mit dem Anliegen der Interpellation bereits befasst hat.

1. *Ist der Stadtrat bereit, sich bei der Pensionskasse dafür einsetzen, dass ihr Anlagereglement mit Bestimmungen zum nachhaltigen und klimarisikobewussten Anlegen ergänzt wird.*

Im Anlagereglement der PK der Stadt Arbon ist der Grundsatz bereits enthalten und die PK informiert regelmässig und transparent. Die Delegierten des Stadtrates haben den Auftrag entsprechend ihrem Einfluss die Nachhaltigkeitsthemen aktiv anzusprechen.



2. *Ist der Stadtrat bereit, sich bei der Pensionskasse dafür einzusetzen,*
  - a) *dass sie die Klimarisiken und -chancen in ihrem Anlageprozess und in den einzelnen Anlagevorschriften für die Asset Manager präzisiert.*
  - b) *dass sie insbesondere für die Wertschriften eine Klimastrategie formuliert, in der sie definiert, wie und ab wann sie 1.5-Grad-konform investieren wird.*
  - c) *dass sie auf dem Weg zu diesem Ziel einer schnellen Dekarbonisierung des Portfolios Priorität beimisst, und dass sie sich dabei messbare Ziele und Fristen setzt.*

Der Stadtrat ist interessiert, dass sich der Verwaltungsrat der PK mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzt. Ob die aktuellen Bekenntnisse zum Grundsatz der PK, dass bei der Bewirtschaftung des Vermögens bei Anlageentscheiden auch ökologische, ethische und soziale Aspekte mit einbezogen werden, wenn sie das Erreichen der Vorsorgeziele nicht beeinträchtigen, ausreichend ist, wird noch diskutiert. Grundsätzlich ist hinzuweisen, dass die PK mit den Vermögensverwaltern im engen Kontakt steht und diese die ESG-Richtlinien und weitere interne Prüfungsmechanismen umsetzen.

Wie weit dies im Anlagereglement niedergeschrieben werden muss oder soll ist Sache des Verwaltungsrates der PK.

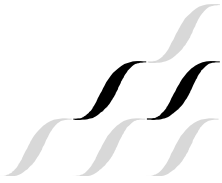
3. *Ist der Stadtrat bereit, sich bei der Pensionskasse dafür einzusetzen,*
  - a) *dass sie Klimawandel und Klimarisiken als eines der Hauptanliegen für ihr Engagement und ihre Stimmrechtsausübung im In- und Ausland integriert.*
  - b) *dass sie diese Instrumente nutzt, um bei Unternehmungen, die möglicherweise noch zu hohe Emissionen haben, deren Geschäftsmodell aber Aussichten auf einen 1.5-Gradkonformen Klimapfad bietet, den Weg zum klimafreundlichen Wirtschaften positiv zu beeinflussen.*
  - c) *dass sie dabei inhaltlich definierte Ziele, messbare Erfolgskriterien und Ausstiegsfristen bei Nichterfüllung setzt, und bei Misserfolg im Rahmen ihres Dekarbonisierungspfades auf die entsprechenden Titel verzichtet.*

Die PK der Stadt Arbon nimmt ihre Pflicht zur Ausübung des Stimmrechts in Zusammenarbeit mit der Ethos Services SA wahr. Die Stimmrechtswahrnehmung wird jährlich detailliert veröffentlicht.

Die PK benutzt bereits heute indirekt Instrumente, welche die Vermögensverwalter für eine differenzierte Auswahl des Portfolios im Sinne der Nachhaltigkeit und Renditeerzielung der PK anwendet. Bei der Vergabe der Mandate an Vermögensverwalter wird ein hoher Stellenwert auf diesen Punkt gelegt.

4. *Ist der Stadtrat bereit, sich bei der Pensionskasse dafür einzusetzen,*
  - a) *dass sie auf geeignete Art gegenüber ihren Versicherten und gegenüber der Öffentlichkeit die notwendige Transparenz über ihre Vermögensanlagen und deren Klimarisiken gewährleistet.*
  - b) *dass sie innerhalb des Geschäftsberichts einen Bericht über die Klimaverträglichkeit der Anlagen verfasst und die Wirkung ihrer Engagement-Aktivitäten und ihr Stimmverhalten an den Generalversammlungen gegenüber der Öffentlichkeit offenlegt.*

Der Stadtrat stellt fest, dass die Pensionskasse schon heute sehr transparent über ihre Tätigkeit und den Geschäftsverlauf mit den vom Regulator vorgesehenen Berichten informiert. Ebenso veröffentlicht die PK ihr Verhalten bei ihrer Ausübung der Stimmrechte an



Generalversammlungen Schweizer Unternehmen, an denen die PK direkte Anteile hält. Diese Informationen sind auf der Website der Stadt ersichtlich ([www.arbon.ch](http://www.arbon.ch) / Pensionskasse).

Ob im Geschäftsbericht der PK künftig das Thema Nachhaltigkeit separat erläutert wird ist in den Organen der PK noch in Diskussion.

René Walther  
Stadtpräsident

Alexandra Wyprächtiger  
Stadtschreiberin

Arbon, 7. November 2022